



TOP AGRAR TEST

Die vielseitigen Flachmäher

Universalgrubber haben das ganze Jahr Saison. Mit verschiedenen Ausstattungsvarianten lassen sie sich individuell aufrüsten und vielseitig einsetzen. Wir haben drei Geräte für die flache Bearbeitung in den Dauereinsatz geschickt.

Bis 15 cm Arbeitstiefe erledigen sie fast alles: Universalgrubber mit vier bis fünf Balken, stabilen Federzinken und großer Arbeitsbreite. Wir wollten wissen, wie die 5 m breiten Grubber die verschiedenen Arbeiten meistern und welche Ausstattungen optimal zu den Einsätzen passen. Und kann der günstige Grubber in unserer Testgruppe eine Alternative zum teureren Markengerät sein? Diese drei Hersteller traten mit ihren Universalgrubern zum Test an:

- Güttler mit dem SuperMaxx
- Köckerling mit dem Allrounder classic
- POM (Mezger) mit dem Meteor

Angefangen vom Gülleearbeiten über die Saatbettbereitung bis zum Stoppelsturz haben wir mit den drei

Geräten eine komplette Saison lang alle flachen Ackerarbeiten erledigt. Zum einmaligen Auflockern und Belüften der Böden im Frühjahr waren wir genauso unterwegs wie zur Saatbettbereitung zu Mais.

Die im Herbst gepflügten Böden (sandiger und schluffiger Lehm, Marsch) waren im letzten Frühjahr wie ausgehärtet – ein echter Härte-test für die Federzinken. Zu unserer Überraschung war das aber kein Problem fürs Material. Die Federn aller Grubber waren robust genug, auch härteste Schläge und Vibrationen wegzustecken. Und der Arbeitseffekt unserer Flachmäher überzeugte: Nur auf sehr grobscholligen Flächen brauchten wir einen zweiten Arbeitsgang für ein fertiges Saatbett.

Der Zugkraftbedarf der Alleskönner hält sich in Grenzen. Geschwindigkeiten von bis zu 12 km/h waren mit einem 140 PS-Schlepper bei einer Arbeitstiefe von 6 cm kein Problem. Je nach Flächen-größe haben wir so 4 bis 6 ha in der Stunde geschafft. Der Spritverbrauch lag zum Teil sogar unter 5 l/ha – das ist wirklich günstig!

Große Preisspanne: Dass ein günstigeres Gerät keinesfalls schlechtere Arbeit abliefern, bewies in unserem Test der Meteor von POM. Die 5 m Arbeitsbreite stehen beim Importeur Mezger schon ab knapp 6000 € in der Preisliste. Der SuperMaxx von Güttler ist in Testausstattung nur wenig teurer. Dafür arbeitet das Gerät ohne Nachläufer. Der Allrounder von Köckerling hebt sich mit 16354 € etwas von der Testgruppe ab. Mit hydraulischem Levelboard, Einzelnivellatoren sowie der teuren STS-Walze war das Gerät aber auch komplett ausgestattet. Alle Hersteller bieten ihre Grubber übrigens auch ab 3 m Arbeitsbreite an. Hier entfällt der Klappmechanismus, der Einstiegspreis liegt dann bei interessanten 3000 €. *Jan-Martin Küper*

Messwerte und technische Daten im Vergleich

	Güttler SuperMaxx	Köckerling Allrounder classic	Pom Meteor
Zinkenordnung	5-balkig	4-balkig	4-balkig
Anzahl Zinken	38	33	32
Strichabstand	13 cm	15 cm	15 cm
Arbeitsbreite (äußere Zinken)	4,87 m	4,85 m	4,82 m
Schnittbreite Schmalschar	5 cm	6 cm	5,5 cm
Schnittbreite Gänsefußschar	15 cm	20 cm	18 cm
Balkenabstand von vorne nach hinten	46 cm	53/60/53 cm	50/58/58 cm
Rahmenhöhe	56 cm	56 cm	60 cm
Hauptrahmenprofil	100x60x5	80x80x8	80x80x5
Zinkenträgerprofil	80x50x5	60x60x5	60x60x5
Walzendurchmesser	/	53 cm	50 cm
Striegeldurchmesser	12 mm	13 mm	12 mm
Anbaukategorie	II/III	II/III	II/III
Transportbreite	2,38 m	2,68 m	2,72 m
Gerätelänge	2,92 m	3,48 (3,88) ¹⁾ m	3,50 m
Abstellhöhe	2,50 m	2,66 m	2,52 m
Gewicht	1460 kg ²⁾	2450 kg	2120 kg
Preis in Grundausstattung	9850 €	8012 €	5980 €
Preis in Testausstattung	10600 €	16354 €	10285 €

1) mit Beleuchtung, 2) ohne Packerwalze; alle Preise zzgl. MwSt.

Schnell gelesen

- Die vielseitigen Grubber mit Federzinken eignen sich für viele Ackerarbeiten bis 15 cm Arbeitstiefe.
- Ihre leichte Bauweise ermöglicht große Arbeitsbreiten – auch im Dreipunktanbau.
- Von zusätzlichen Einebnungswerkzeugen bis zur Packerwalze lassen sich die Geräte individuell ausstatten.
- Auch günstige Grubber können gute Arbeit leisten. Markengeräte bieten eine höhere Verarbeitungsqualität.



BILDER

Mehr Detailbilder finden Sie unter
www.topagrar.com/universalgrubber

Gülle und Mist schnell und flach einarbeiten: Das ist eine der großen Stärken dieser vielseitigen Grubber!

Fotos: Küper

Ausstattung: Schare, Walzen, Striegel...

Schmalschar: Für die meisten Arbeiten reichen Schmalschare. Die 5 bis 6 cm breiten Schare bearbeiten den Boden bei einem Strichabstand von 15 cm zwar nicht ganzflächig. Wenn der Boden gut bricht, wirkt sich das aber kaum als Nachteil aus. Wer intensiver arbeiten möchte, kann alternativ auch die vorderen Balken mit schmalen und die hinteren Balken mit Gänsefußscharen ausstatten. Der Vorteil der Schmalschare mit mehr Untergriff und besserem Einzug bleibt so erhalten.

Gänsefußschar: Zum Stoppelsturz oder zur Unkrautbekämpfung lassen sich die Grubber mit Gänsefußscharen ausrüsten. Mit bis zu 20cm Breite schneiden sie den Boden dann ganzflächig. Wenn der Boden hart ist, ziehen sich diese Schare schlechter in den Boden. Bei viel Stroh oder Unkraut schieben Gänsefüße das Material außerdem gerne zusammen.

Walzen: Standardausstattung ist meist eine Rohrwalze mit großem Durchmesser (etwa 50 cm). Ihr Vorteil ist das geringe Eigengewicht. Rohrwalzen krümeln gut, erreichen aber nur eine mäßige Rückverfestigung. Einfach- oder Doppelkrümmer mit einem etwas geringeren Durchmesser (ca. 35 cm) drehen sich schneller und erzeugen mit ihren hochkant aufgeschweißten Flachstahlstäben mehr Feinerde. Ihr Einsatzschwerpunkt liegt in der Saatbettbereitung. Die Rückverfestigung ist ebenfalls gering. Schwerere Walzen wie Ringwalzen haben Durchmesser bis über 50 cm und erzielen die höchste Rückverfestigung. Durch ihr Gewicht und die längere Bauform der Grubber steigt der Hubkraftbedarf deutlich.

Ohne Walze: Grubber ohne Packerwalze brauchen Stützräder zur Tiefenführung. Die Räder können entweder vor der ersten Zinkenreihe laufen oder in das Zinkenfeld integriert sein. Je nach

Oberfläche ist die Tiefenführung mit Stützrädern etwas unruhiger und weniger genau als mit einer Packerwalze. Doch vor allem bei feuchten Bedingungen oder beim Einarbeiten von Gülle fällt das Risiko von verklebten Walzen so weg. Außerdem trocknet der Boden etwas schneller ab, wenn er nicht direkt wieder rückverfestigt wird.

Striegel: Der Striegel arbeitet hinter der Packerwalze und übernimmt mehrere wichtige Funktionen: Er ebnet die Oberfläche ein und entmischt den Boden dabei etwas. Kluten und Erntereste liegen oben und schützen vor Erosion. Strohnester zieht der Striegel auseinander und sorgt so für eine bessere Strohverteilung. Herausgezogenes Unkraut legt er locker an der Oberfläche ab, wo es anschließend vertrocknet. Die Aggressivität sowie die Neigung des Striegels sollte sich verstellen lassen.



www.mezger-landtechnik.de

Sparer ohne Tadel

In Deutschland konstruiert, in Polen gefertigt: Der Meteor bietet viele gute Detaillösungen.

Federzinken & Schare

Serienmäßig arbeitet der Meteor mit 50x12 mm starken Zinken. Bei unserem Testgerät waren die optionalen Federzinken mit 70x12 mm Stärke montiert. Die Rahmenhöhe fällt mit 60 cm schön groß aus. Die 32 Zinken verteilen sich auf vier Balken. An den ersten beiden Balken waren Schmalschare mit 5,5 cm Schnittbreite angebracht, die beiden hinteren Balken waren mit 18 cm breiten Gänsefußscharen bestückt.

Vor allem für diese gemischte Scharvariante hat der Grubber einen vergrößerten Balkenabstand für mehr Durchgang in der Mitte und hinten. Der vordere Balkenabstand beträgt 50 cm, alle anderen Abstände sind auf 58 cm vergrößert. Bei unseren Einsätzen hatte der Meteor so gut wie keine Probleme mit Verstopfungen.

Rückverfestigung & Tiefenführung

Der Importeur hat uns zu unserem Test gleich zwei Nachläuferwalzen geliefert: Eine Standard-Stabwalze mit 40 cm Durchmesser sowie eine Walze mit Blattfeder-Elementen (Federwalze). Wir fanden diese optionale, etwa 50 cm große Federwalze interessanter und haben ausschließlich mit ihr gearbeitet. Mit den Federringen sind wir unter allen Bedingungen gut zurechtgekommen.

Die einzelnen Ringe rollen auf jeweils vier rundgebogenen, 4 cm breiten Flach-eisen ab. Zwischen den Ringen sitzen Federausräumer, deren Eingriff sich über vier Spindeln auf die Bodenbedingungen einstellen lässt – prima! Die federnde Bewegung der Walzenelemente bringt darüber hinaus einen zusätzlichen Selbstreinigungseffekt.

Der Drehpunkt und damit der Abstand des Nachläufers zur letzten Zinkenreihe lässt sich relativ einfach vorne am Rahmen verstellen. Die Tiefe des Grubbers stellt man über vier Lochkulissen mit jeweils einem Bolzen für die obere und die untere Begrenzung ein.

Einebnung & Striegel

Optional gibt es beim Meteor eine Nivellierschiene vor der ersten Zinkenreihe, die sich entweder mechanisch oder hydraulisch verstellen lässt. Bei unserem Testgrubber war diese Schiene nicht montiert. Auch die optionalen hinteren Nivellierzinken haben wir nicht mitgetestet. Aber auch ohne diese Zusatzausstattungen leistete der Grubber eine vernünftige Einebnung, denn es gibt einen guten Striegel. Der Striegel ist an der Packerwal-



Eingriff der Federausräumer und Striegel lassen sich beim Meteor gut verstellen.

ze befestigt. Die 12 mm starken Zinken sind leicht nach hinten gebogen. Das wirkt sich positiv auf das Durchlassen größerer Ernterückstände wie Maisstoppel oder bei der Mulchsaat aus. Die Intensität des Striegels lässt sich über insgesamt vier Lochkulissen mit je einem oberen und einem unteren Bolzen abstecken.

Konstruktion & Verarbeitung

Der Importeur Mezger ist gleichzeitig auch Entwickler des Grubbers. Fertigen lässt er den Grubber von der Firma Pom in Polen. Der Grubber ist solide gefertigt, im Bereich der Klappung sind sinnvolle Verstärkungen in den Rahmen geschweißt. Die Schweißnähte sind vielleicht nicht ganz so vorbildlich wie bei den anderen Testgrubbern, wir haben aber keine Bedenken, dass sie trotzdem dauerhaft halten werden.

Der Meteor ist pulverbeschichtet. Die Lackierung ist vernünftig, kleiner Nachteil dieses Verfahrens ist aber, dass wenn es Abplatter gibt, diese immer etwas größer ausfallen. Bei unserem Grubber gab es schon bei der Auslieferung ein paar nachlackierte Stellen, die offensichtlich aber vom Transport stammten. -jmk-

Unser Fazit

Günstig geht auch gut! Der Meteor ist durchdacht konstruiert und machte auf dem Acker gute Arbeit.



Meteor 5,0 m, Zinken 70 x 12, Federwalze und Striegel



Meteor 5,0 m, Zinken 70 x 12, Stabwalze und Striegel



Der Leichtgrubber POM Meteor ist mit 60 cm Durchgang und optimiertem Balkenabstand eine Maschine für die universelle Bodenbearbeitung vom Frühjahr bis zum Herbst. Saatbereitung nach Pflug oder Grubber, Stoppelbearbeitung, Bearbeitung von Mulchsaatflächen oder das Einarbeiten von Gülle oder Stallung sind die Einsatzgebiete der leichtzügigen Maschine. Hohe Schlagkraft und geringer Dieselverbrauch zeichnen die Maschine aus. Viele Betriebe nutzen den Meteor auch zur Unkrautbekämpfung. Durch den Striegel werden die Unkräuter an der Bodenoberfläche abgelegt und gleichzeitig ein ebenes Saatbeet geschaffen.

Serienausstattung:

Zinken 50 x 12 mit 2 Reihen Schmalschare und 2 Reihen Gänsefußschare 180 mm, Rohrwalze 540 mm oder Stabwalze 400 mm.

Zusatzausstattung:

Zinken 70 x 12, T-Ringwalze, Federwalze, Striegel, Beleuchtung.

MEZGER Landtechnik

Strohberg 4 • 71254 Ditzingen

Tel: +49 (0) 71 56 - 95 92 04 • Fax: +49 (0) 71 56 - 95 92 03

info@mezger-landtechnik.de • www.mezger-landtechnik.de